

Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister

Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

Narseh, Prinz [wispuhr] [ŠKZ I 17]

B:

ŠKZ: mpl 26: W-nrshy ZY BRBYTA = ud Narseh ī wispuhr; **pal 21:** nryshw BRBYTA = Narseh wispuhr; **grl 49:** καὶ Ναρσαίου τοῦ ἐκ βασιλέων. - **Übers.:** mp. und Narseh, dem Prinzen; pa. Narseh, dem Prinzen; gr. und Narseh, den Prinzen.

P:

Prinz Narseh¹ gehört zur erweiterten Familie → Šābuhrs I. und steht auf dem 17. Rang in der Genealogie, die insgesamt 29 Familienmitglieder verzeichnet. Sein Titel wispuhr/BRBYTA², weist ihn als Prinzen und Angehörigen der großköniglichen Familie aus. Ebenso wie dem zwei Ränge vor ihm platzierten Prinzen → Pērōz [ŠKZ I 15] fehlt Narseh das kennzeichnende Patronymikon, um seinen Platz in der Familie des Großkönigs definieren zu können. Wer aber ist der Vater dieses Prinzen und in welchem Verhältnis steht er zu Šābuhr I.? Bei einer solchen Unsicherheit ist es hilfreich, die Position des Prinzen Narseh in der Genealogie zu untersuchen.

Dem Prinzen vorangestellt sind die Söhne und Töchter Šābuhrs I. Im Anschluß an den jüngsten Sohn, → Narseh, König der Saken, folgen seine Ehefrauen, → Šābuhrduxtag [ŠKZ I 12], die Königin der Saken, und → Narsehdux [ŠKZ I 13], die Herrin der Saken. Mit der nachfolgenden → Čašmag [ŠKZ I 14], der Herrin, endet die engere Familie des Großkönigs und es beginnt ein neuer Abschnitt innerhalb der Genealogie.

Diese Zaesur wird sichtbar in der nicht Protokoll gerechten Abfolge der Titel: auf zwei Herrinnen folgen überraschenderweise zwei Prinzen, Pērōz und Narseh, zusammen mit → *Murrōd [ŠKZ I 16], der Mutter Šābuhrs I. Während Prinz Pērōz durch das Zeugnis des Ibn an-Nadīm eindeutig als Bruder Šābuhrs I. belegt ist, kann dies im Falle des Prinzen Narseh nicht mit Sicherheit angenommen werden.

¹ Zum Namen des Narseh s. F.Justi, NB (1895) 222, Nr. 10. – M.Back, SSI (1978) 237, Nr. 228a. – Ph.Gignoux, Noms propres Sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 134, Nr. 678. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 110 Anm. 182.

Bemerkenswert ist, daß insgesamt acht Persönlichkeiten mit Namen Narseh in der Šābuhr-Inschrift vorkommen, davon tragen aber nur drei den Titel Prinz: neben dem hier besprochenen Narseh sind dies Prinz → Narseh, Sohn des Pērōz [ŠKZ IV 8] und Prinz → Narseh, Sohn des Zādspraxm [ŠKZ IV 9].

² Zum Titel wispuhr s. E.Benveniste, Titres et noms propres en Iranien ancien (1966) 20-26.

Narsehs Name ist allein durch die Šābuhr-Inschrift bekannt. Entscheidend ist doch wohl seine protokollarische Einordnung, zwei Ränge hinter Pērōz, dem Bruder³ des Großkönigs und direkt nach *Murrōd; diese Einstufung läßt vermuten, daß auch Narseh ein Bruder Šābuhrs I. sein könnte. Träfe diese Annahme zu, so stünde im Anschluß an die Familie des Narseh auf den Rängen ŠKZ I 15-17 eine kongruente Gruppe von drei Personen, die der Familie Ardašīrs I. zuzuordnen wäre: *Murrōd, einer seiner Ehefrauen und Mutter Šābuhrs I., eingerahmt von zwei Prinzen, die vielleicht auch ihre Söhne sein könnten.

L:

Quellen:

ŠKZ: **M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran 1978. (Aclr.18.) - **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt. Bd 1-2. London 1999.(CII P.III, 1,1, 1-2.) - **Th.Nöldeke**, Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Aus der arabischen Chronik des Tabari, übers. und mit ausführlichen Erläuterungen und Ergänzungen versehen von Th. Nöldeke. Leyden 1879. - Repr. Graz 1973.

Name/Titel:

F.Justi, Iranisches Namenbuch. Marburg (1895) 222, Nr. 10. – Repr. Hildesheim 1963. – **E.Benveniste**, Titres et noms propres en Iranien ancien. Paris (1966) 20-26. (Travaux de l'Institut d'Etudes Iraniennes de l'Université de Paris.1.) – **M.Back**, a.O. 237, Nr. 228a. – **Ph.Gignoux**, Noms

³ F.Justi, M.Sprengling und W.B.Henning hielten die Prinzen Pērōz [ŠKZ I 15] und Narseh [ŠKZ I 17] für Brüder Šābuhrs I.: F.Justi, NB (1895) 222, Nr. 10: „Narsī, Bruder des Sapor I und Vater der Duχtnōš (Nōša), mit welcher D̄aizan von Ḥaḍr (Hatra) eine Tochter erzeugte, die später ihren Vater an die Perser verrieth“; 247, Nr. 12 [zu Pērōz, Bruder Šābuhrs I.]. - M.Sprengling, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster(KZ) (1940) 393: „The royal Princes, who as Nos. 14 and 16 flank the queen mother, are known to us as Shahpuhr's brothers“. - W.B.Henning, Notes on the great inscription of Šāpūr I (1954) 46: „Narseh, the Prince ... brother of Šāpūr I whose daughter Duχtnōš (Dinawari) or Anōšak (Firdausi: Nōša) was abducted by „D̄aizan“, the king of Ḥatra (see Nöldeke, Tabari, p. 36, n.1.)“. - A.Maricq sprach sich nur unter Vorbehalt für eine Identifizierung des Prinzen Narseh mit einem Bruder Šābuhrs I. aus: Res Gestae Divi Saporis (1958) 334: „Narsès est un frère de Sapor I^{er}; Dīnawarī, p. 50 éd. Guirgass; cf. Justi, op.cit. p. 222, n^o 10. Parenté probable (voisinage de Pērōz), non certaine“.

Auf den ersten Blick verwirrend ist der Hinweis Th.Nöldekes [Tabari (1879) 36 Anm. 1] auf eine Persönlichkeit mit Namen Narseh in der Eroberungsgeschichte Ḥatras bei Dīnawarī [Abū Ḥanīfa ad-Dīnawarī, Kitāb al-aḥbār aṭ-ṭiwāl. Vol. 1: Text. Ed. V.Guirgass. Leide (1888) 50,12-14]. Danach hatte aḍ-Ḍaizan, der König von Ḥatra, eine Nichte Šābuhrs, Duḥtnūs, die Tochter des Narseh gefangengenommen. Daß es sich hier nicht um den Prinzen Narseh [ŠKZ I 17] der Šābuhr-Inschrift und um einen Bruder Šābuhrs I. handeln kann, wie F.Justi, M.Sprengling und W.B.Henning annahmen, erklärt sich aus dem historischen Umfeld, da Ṭabarī und Dīnawarī diese Ereignisse zeitversetzt in die Ära Šābuhrs II. transponierten: fa-šāra ilā ʾaḍ-Ḍaizan al-Ġassānī, fa-ḥāšarahu fi madīnatihī ʾl-Ḥaṭī ʿalā šāṭiʾ al-Furāt, mimmā yalī ʾr-Raqqā, wa-zaʿamū ʾanna ibnat aḍ-Ḍaizan wa-ʾsmuhā Mulaika wa-zaʿamū ʾanna ʾummahā ʿammat Sābūr Daḥtanūs ibnat Narsī ... Übers.: und er [Šābuhr] zog gegen ʾaḍ-Ḍaizan, den Ġassāniden, und belagerte ihn in seiner Stadt, die am Ufer des Euphrat, in der Nachbarschaft von ar-Raqqā liegt; und man behauptet, daß die Tochter von ʾaḍ-Ḍaizan – ihr Name war Mulaika – und man behauptet, daß ihre Mutter Šābuhrs Tante väterlicherseits war, Daḥtanūs [s. auch die Variante im textkritischen Apparat: Anm. f) L Duḥtanūs], Tochter des Narsī... – Die Eroberungsgeschichte Ḥatras kann ferner wegen ihrer legendenhaften Züge und dem häufigen Namenwechsel ihrer handelnden Personen im Laufe ihrer Überlieferungsgeschichte in der arabischen und persischen Literatur nicht als historische Quelle angesehen werden.

propres Sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 134, Nr. 678.(IPNB II, 2.) – **Ph.Huyse**, a.O. 2(1999) 110 Anm. 182.

Person:

M.Sprengling, Shahpuhr I, the great on the Kaabah of Zoroaster(KZ). In: AJSL 57(1940) 393. – **W.B.Henning**, Notes on the great inscription of Šāpūr I. In: Prof. Jackson Memorial Volume. Bombay (1954) 46. – Ebenf. abgedr. in: Selected Papers. Leiden 2(1977) 421. (Aclr.15.) – A.Maricq, Res Gestae Divi Saporis. In: Syria 35(1958)334. – Ebenf. abgedr. in: Classica et Orientalia. Paris (1965) 37-101. (Institut Français d'Archéologie de Beyrouth. Publication hors série.11.)